

mit grösstem Interesse entgegensehen. In derselben werden 24 Arten von Sauriern und Fischen und dazu noch 4 Arten Anarthropoden aufgezählt, die theils von Nyran bei Pilsen und theils von Koumova bei Rokitzan stammen, von welchen aber nur 5 Arten bei den genannten Fundorten gemeinschaftlich vorkommen. Mit wahren permischen Schichten haben die Gasschiefer die Gattungen *Xenanthus*, *Palaeoniscus*, *Acanthodes* und *Estheria*, mit den Lebacher Schichten des Saarbeckens diese Gattungen und überdiess die Gattung *Gampsonychius* gemeinsam. Die Arten dagegen erwiesen sich als durchgehends neu. Eine genaue Parallelisirung der böhmischen Gasschiefer mit anderen bekannten Schichtsystemen ist demnach auf Grundlage ihrer Wirbelthierfauna bisher nicht möglich.

G. St. M. v. Hantken. Neue Daten zur geologischen und palaeontologischen Kenntniss des südlichen Bakony. 5 lith. Taf. (Separatabdr., III. Bd., Mitth. a. d. Jahrb. d. königl. ung. geol. Anst.) Budapest 1875.

Der Verfasser hatte bei den von ihm im Sommer 1874 im südlichen Bakony unternommenen Ueberprüfungs-Aufnahmen Gelegenheit gefunden, eine Reihe interessanter neuer Daten zu sammeln.

Dieselben beziehen sich: 1. auf die Kohlenablagerung bei Urkut und den palaeontologischen Charakter der sie begleitenden Schichten, 2. auf die Gliederung der Nummulitenbildung im südlichen Bakony und 3. auf die Gliederung der Kreidebildung in dem Gebiete von Urkut und Ajka.

Im vorliegenden Aufsatz werden nur die auf die beiden erstgenannten Gegenstände bezüglichen Beobachtungen mitgetheilt:

1. Die Urkuter Kohlenablagerung in der früher ein Aequivalent der zur Kreideformation gestellten Kohlenablagerung von Ajka vermuthet wurde, wird als eocän erwiesen.

Dieselbe besteht aus einem angeblich 5 Fuss mächtigen Kohlenflötz und drei verschiedenartigen Gesteinen, nämlich: 1. Miliolidenmergel, 2. Nummuliten-Mergelkalk und 3. Muschelmergel. Da der 12 Klafter tiefe Schacht nicht befahrbar war, musste sich Verfasser mit der Untersuchung der genannten, auf der Halde befindlichen Gesteinsproben und Petrefacte begnügen und konnte das Verhältniss der Lagerung nicht direct constatiren.

Der graue Miliolidenmergel ist durch das Auftreten von *Dactyloporiden*, *Alveolinen* und *Orbituliten* und eine reiche Molluskenfauna mit *Cerithium parisiense* Desh. ausgezeichnet. Der Mergelkalk mit Nummuliten ist durch das häufige Vorkommen von *Numm. laevigata* d'Orb. charakterisirt und der Muschelmergel enthält in grosser Menge eine neue *Perna* (*Perna urkutica* Hantk.). Den gewonnenen palaeontologischen Anhaltspunkten nach, wird die Urkuter Eocänbildung dem Pariser Grobkalk parallel gestellt. Ueberdiess wird bei dieser Gelegenheit eine Ansicht von J. Böckh über die Mergel mit *Perna* richtig gestellt.

2. Bezüglich des zweiten Abschnittes der Arbeit ist zu bemerken, dass der Verfasser in dem Eocän des südlichen Bakony 3 Nummulitenschichten-Complexe unterscheidet und zwar von unten nach aufwärts: 1. Den Schichtencomplex der halbgeneigten Nummuliten (*Num. laevigata*-Schichten), 2. den Complex der punktirten und ausgebreiteten Nummuliten (*Num. spira*-Schichten) und 3. den Schichtencomplex der glatten Nummuliten (*Num. Tchihatcheffi*-Schichten).

Es folgt eine tabellarische Uebersicht der im südlichen Bakony vorkommenden Petrefakte und schliesslich die Beschreibung der in der Urkuter Schichtenfolge vorkommenden Formen, sowie die eines neuen *Myliobates*, *M. superbus* Hantk. aus *Tchihatcheffi*-Schichten bei Urkut und einer *Globiconcha* *St. baconica* Hantk. aus dem Liegendkalk der obersten Kreide zugehörigen Kohlenablagerung von Ajka.

G. St. M. Stossich. Escursione sull'isola di Pelagosa. (Boll. Soc. Adriatica di Scienze naturali in Trieste. N. 6. Ottobre 1875.)

Der Verfasser, welcher bei Gelegenheit einer Küsteninspection durch den Präsidenten der Seebehörde Ritter von Alber, in die Lage kam, die Insel Pelagosa